Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte. In der Haupt-Expedition oder deren Ausgabestellen abgeholt monatlich: Ausgabe A (1 mal täglich) 70 Pf., Ausgabe B (2 mal täglich) 80 Pf., bei Zustellung ins Haus Ausgabe A 80 Pf., Ausgabe B 1 Mark. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen (1 mal täglich) innerhalb Deutschlands monatlich 1 Mark, für Oesterreich-Ungarn 5 K 45 h vierteljährlich, die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet an allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8.
Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1773.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1.
Telephon I, Nr. 9275

Morgen-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile für Geschäftsinserate aus Leipzig und Umgebung 25 Pf., Familien-, Wohnungs- u. Stellen-Anzeigen, sowie An- und Verkäufe 20 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf.
für Inserate von auswärts 30 Pf.
Reklamen 75 Pf., auswärts 1 Mark. Beilagegebühr 4 Mark p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif.
Für Inserate vom Auslande besonderer Tarif.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10
Telephon VI, Nr. 4603.
Filial-Expedition: Dresden, Marienstr. 34

Nr. 28. **Montag** 28. Januar 1907. **101. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser hat einen höchst bemerkenswerten Erlaß gegeben, der eine Abnahme der Majestätsbeleidigungsprozesse bezweckt. (S. Dtschs R.)

* Des Kaisers Geburtstag ist gestern in Berlin, im Reich, speziell auch in Leipzig, in üblicher Weise festlich begangen worden. (S. d. bes. Art.)

* Die dreizehnte deutsche Gewerbeausstellung in Berlin wurde gestern durch den König von Sachsen eröffnet. (S. Sport.)

* Roosevelt will die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten für eine neue Wahlperiode nicht mehr übernehmen. (S. Letzte Dep.)

Der Geburtstag des Kaisers.

Die Feier in Berlin.

Der Geburtstag des Kaisers wurde auch in diesem Jahre mit dem großen Wecken eingeleitet, das die Spielleute der II. Garde-Infanterie-Brigade und die Hoboisten des Garde-Füsilier-Regiments ausführten. Im inneren Schloßhof erdröhnten die Wirbel der Trommeln, und die Kapelle ließ den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" ertönen, während der Kaiser am großen, nach dem Schloßhof herausliegenden Fenster über Portal I erschien. Gleichzeitig erscholl von der Galerie der Schloßkuppel derselbe Choral, geblasen von den Trompetern des 2. Garde-Dragoner-Regiments. Die Reveille marschierte unter den Klängen der alten Weise „Freut Euch des Lebens" aus dem Schlosse heraus über den Schloßplatz, am Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen vorüber, und die Linden hinunter, erwartet und begleitet von einer großen Menschenmenge, die bei dem prachtvollen klaren Frostwetter andauernd anwuchs.

Anfahrt zum Gottesdienst und zur Cour.

Die Anfahrt der zu Gottesdienst und Cour Geladenen, sowie der zur Gratulation fahrenden Fürstlichkeiten bot das gewohnte farbenreiche Bild.

In der Schloßkapelle versammelten sich die Botschafter und das diplomatische Korps, die Mitglieder des hohen Adels, der Reichskanzler und der Bundesrat, die Generale und Admirale, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Staatsminister, die Präsidien des Landtages, die Wirklichen Geheimen Räte, die Räte I. Klasse, die Kommandeure der Leibregimenter, die Geistlichkeit. Fürst Bülow und Staatssekretär von Tschirschky sah man im eifrigen Gespräch mit den fremden Diplomaten, bis das dreimalige Klopfen ertönte. Am Eingangsportal erschien um 10¼ Uhr die Spitze des Zuges der Pagen, der große Vortritt der Hofstaaten zog in die Kapelle ein, die Majestäten folgten. Der König von Sachsen, in der Uniform seines Ulanen-Regiments, führte die Kaiserin, die eine grüne Sammetrobe mit einem Hut in Weiß trug; hinter ihrer hohen Mutter ging Prinzeß Victoria Luise und Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, sowie der Dienst der Kaiserin. Der Kaiser, in großer Generalsuniform mit dem grünen Bande der Rautenkrone und der Kette des Schwarzen Adlerordens, führte die Kronprinzessin; dem Kaiser folgten die Herren des persönlichen Dienstes, darunter Generalkapitän v. Scholl in Puderperücke und Dreispitz. Dann führte der König von Württemberg die Großherzogin von Hessen. Es folgten der Großherzog von Hessen und bei Rhein und die Prinzessin Johann Georg von Sachsen, der Großherzog von Sachsen und die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen usw.

Die Majestäten nahmen vor dem Altar Platz; neben und hinter ihnen waren über 50 deutsche Fürsten und Fürstinnen, Prinzen und Prinzessinnen, die sich hier zu Kaisers Geburtstag zusammengefunden hatten. Der Domchor hatte den feierlichen Gottesdienst mit dem Psalm 20 („Der Herr erhöre dich in der Not") eingeleitet. Nach der Liturgie predigte Schloßpfarrer Oberhofprediger D. Dryander über Apostelgeschichte 27 V. 22 „Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid, denn unser eines Leben wird umkommen". Der Kaiser selbst hatte den Text ausgewählt. Nach der Predigt sang der Domchor mit Posaunenbegleitung „Gott ist gewaltig, vielgestaltig", dann vereinigten Gemeindechor und Bläser sich zu dem „Niederländischen Dankgebet", dem die Bläser das „Wilhelmus von Nassauen" folgen ließen, unter dessen Klängen der Hof wiederum in feierlichem Zuge sich zur Cour in den Weißen Saal begab. Hier stand die Schloßgarde-Kompagnie mit der silberdurchwirkten Fahne. Major von Friedeburg ließ präsentieren und salutierte mit dem Spontan, als die Majestäten im Weißen Saal erschienen. Der Kaiser geleitete den König von Sachsen und den König von Württemberg durch den Saal. Dann traten Seine Majestät und Ihre Majestät vor den Thron; die Fürsten und Prinzen stellten sich zur Rechten, die Prinzessinnen zur Linken auf. Die Musik setzte ein, die Gratulationscour begann.

Nach der Cour nahm der Kaiser die

Glückwünsche des Staatsministeriums

entgegen; um 12¼ Uhr begab Seine Majestät sich nach dem Zeughaus hinüber, das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel. In seiner Begleitung befanden sich der Kronprinz und die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar, sowie das Hauptquartier. Das Publikum, das überaus zahlreich ausgeharrt hatte, begrüßte den Kaiser mit ganz besonders herzlichen und anhaltenden Hurrarufen. Vor dem Zeughaus erwies eine Ehrenkompagnie vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 die Honneurs. Drinnen wurde der Kaiser mit dreifachem Hurra und der Nationalhymne empfangen. Dann fand die

Regelung und Weihe einiger Feldzeichen

statt, nämlich der drei Bataillone der Infanterie-Regimenter 147 und 151 und des Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 4. Die Regelung wurde seitens des Kaisers, der Prinzen und der dann kommandierten Offiziere in der Ruhmeshalle vorgenommen, die Weihe vor dem im Lichthof errichteten Altar. Nachher war die übliche Paroleausgabe. Die Parole lautete wie immer „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König". Der Kaiser nahm eine Anzahl militärischer Meldungen entgegen. Sehr zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden bekannt, ebenso eine große Reihe von Beförderungen; u. a. wurde v. Kleist, Generalleutnant und Kommandeur der 38. Division, zum General der Kavallerie und zum General-Inspekteur der Kavallerie; Freiherr v. Manteuffel, Generalleutnant und Kommandeur der 14. Brigade zum Kommandeur der 38. Division; Graf von Hardenberg, Generalmajor von der Armee, zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade ernannt. Zu Generalleutnants wurden befördert der Großherzog von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Anhalt; den Charakter als Generalleutnants erhielten Erbprinz Reuß j. L., Herzog Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Generalmajor z. D. Trapp von Ehrenschild, Generalmajor v. d. Armee Hanesse. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der Ehrenwache und der Salutbatterie ab, bei der Kompagnie waren die drei neugeweihten Feldzeichen eingereiht worden.

Um 1½ Uhr kehrte der Kaiser mit den Prinzen in das königliche Schloß zurück, abermals stürmisch bejubelt.

Im königlichen Schloß fand bei Ihren Majestäten eine

Frühstückstafel

statt, an der die Kinder und Geschwister Seiner Majestät teilnahmen. Gleichzeitig speisten die fürstlichen Gäste im königlichen Schloß mit den kronprinzlichen Herrschaften. Für die Gefolge war Marschalltafel.

Die Galaoper.

Um ¾8 Uhr begann die Auffahrt zur Galaoper. Die Straße Unter den Linden war von einer dichten Menschenmenge umsäumt, die die hohen Herrschaften mit Hochrufen begrüßte. Die Illumination erstreckte sich hauptsächlich auf die großen Geschäftshäuser, von denen besonders die Firmen Rud. Hertzog und Herm. Gerson auffielen. Auch die großen Geschäftshäuser Unter den Linden und die großen Cafés und Hotels waren festlich beleuchtet. Die Witterung ist unfreundlich und gegen Abend trat starker Schneefall ein.

Das Opernhaus zeigte den reichen Schmuck von roten, rosafarbenen, weißen und violetten Blumengirlanden und Ranken und von Teppichen an den Logenbrüstungen, wie wir ihn von früheren Festen her kennen. In der rechten großen Seitenloge hatten die Botschafterinnen und die Botschafter Platz genommen, in den kleineren Unterlogen sah man viele Damen und Herren des hohen Adels, in den Parlettlogen die vollzählig erschienenen Minister und viele Generäle.

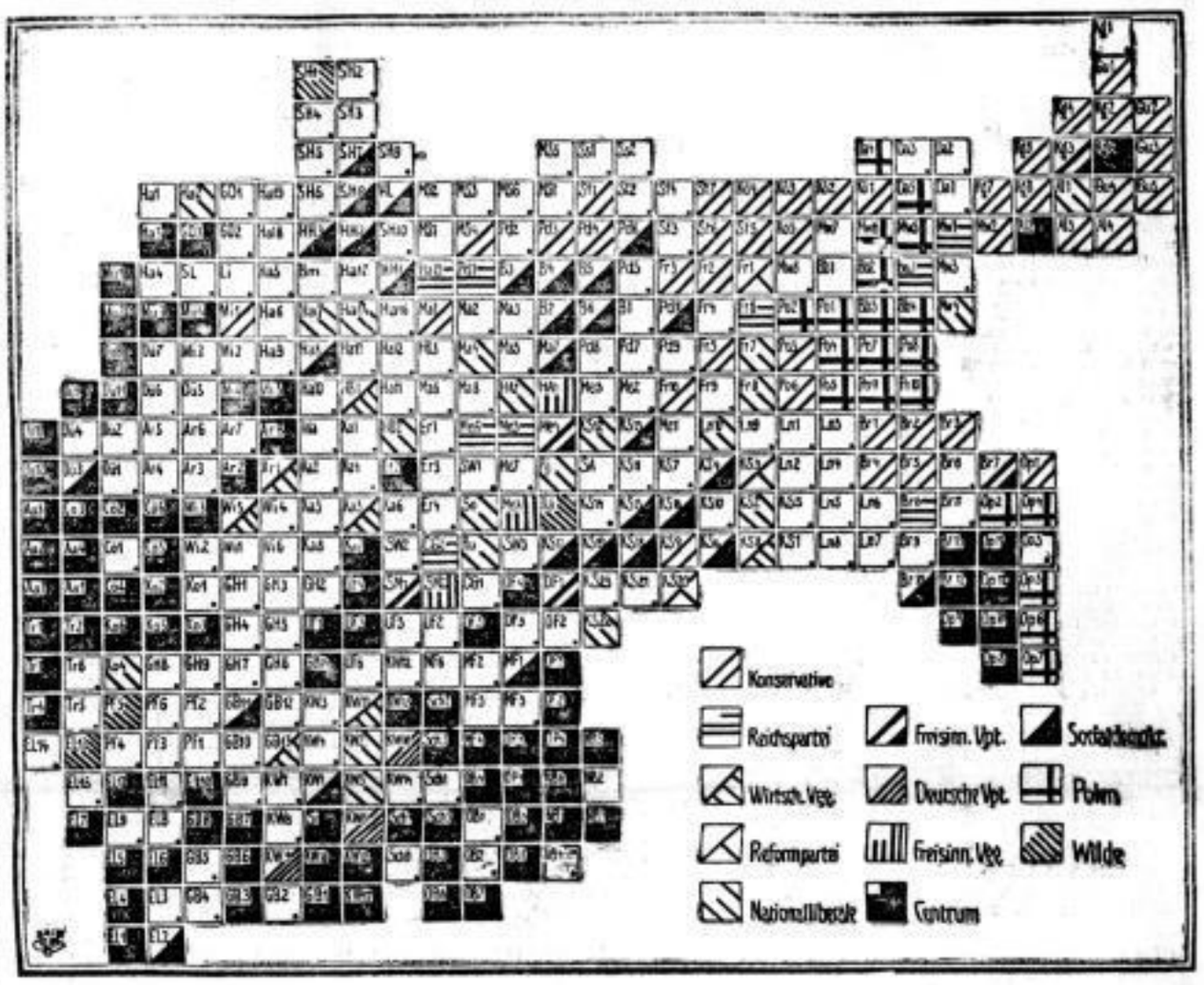
Generalintendant von Hülsen klopfte dreimal mit dem Stabe: Die Fürstlichkeiten erschienen. An der Logenbrüstung nahmen Platz: der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments, links von ihm die Kaiserin in einer rosafarbenen Robe. Rechts vom Kaiser folgten die Kronprinzessin, der König von Württemberg, die Großherzogin von Hessen, die Prinzen Adalbert und Oskar und andere jüngere Prinzen. Links von der Kaiserin saßen der König von Sachsen in Ulanenuniform, die Prinzessin Johann Georg von Sachsen, der Großherzog von Hessen, die Prinzen August Wilhelm und Friedrich Wilhelm und andere jüngere Prinzen. In der ersten Sesselreihe hinter den Majestäten sah man u. a. den Prinzen Johann Georg von Sachsen.

Die Majestäten verneigten sich vor der Versammlung der Gelacenen, dann setzte das Orchester mit dem Königsmarsch von Richard Strauß ein. Hierauf wurde unter Leo Blechs Leitung Adams neu einstudierte Oper „Der Postillon von Lonjumeau" gegeben. In den Pausen hielten die Majestäten längere Zeit Cercle ab.

Ordensverleihungen und Auszeichnungen.

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers" bringt Auszeichnungen aus Anlaß des Geburtstages des Königs. Es wurden u. a. verliehen: Die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse dem Bankier Heinrich von Schröder in London, der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub dem Minister des Innern Dr. von Betzmann-Hollweg, dem Minister für Handel und Gewerbe Delbrück, dem Justizminister Dr. Beseler, der Rote Adlerorden erster Klasse dem Fürsten Henckel von Donnersmarck auf Neudeck. Der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern dem Minister für Landwirtschaft von Arnim, dem stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg. Der Schwarze Adlerorden dem General der Infanterie Freiherrn von der Goltz, kommandierendem General des 1. Armeekorps und dem Admiral von Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Unsere Wahlkarte



bringt eine Uebersicht über das Resultat der Hauptwahl am 25. Januar. Die frei gelassenen Felder bezeichnen Wahlkreise, in denen Stichwahl stattzufinden hat. Ueber die Parteibezeichnung ist auf der Karte selbst Aufschluß gegeben. Die Buchstaben mit Zahlen in den einzelnen Feldern geben die preußischen Regierungsbezirke bezw. Bundesstaaten und Teile der Bundesstaaten an mit der Nummer des Wahlkreises.

Kg — Königsberg, Gu — Gumbinnen, Al — Allenstein, Da — Danzig, Mw — Marienwerder, B — Berlin, Pd — Potsdam, Fr — Frankfurt a. O., St — Stettin, Kö — Köslin, Sa — Stralsund, Po — Posen, Bb — Bromberg, Br — Breslau, Op — Oppeln, Ln — Liegnitz, Ma — Magdeburg, Me — Merseburg, Er — Erfurt, SH — Schleswig-Holstein, Ha — Hannover, Mü — Münster, Mi — Minden, Ar — Arnsberg, Wi — Wiesbaden, Ka — Kassel, Cö — Cöln, Dü — Düsseldorf, Ko — Koblenz, Tr — Trier, Aa — Aachen, Si — Sigmaringen, OB — Oberbayern, NB — Niederbayern, Pf — Pfalz, OP — Oberpfalz, OF — Oberfranken, MF — Mittelfranken, UF — Unterfranken, Sch — Schwaben, KS — Königreich Sachsen, KW — Königreich Württemberg, GB — Großherzogtum Baden, GH — Großherzogtum Hessen, MS — Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, SW — Großherzogtum Sachsen-Weimar, MSt — Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, GO — Großherzogtum Oldenburg, HB — Herzogtum Braunschweig, SM — Herzogtum Sachsen-Meiningen, SA — Herzogtum Sachsen-Altenburg, CG — Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, HA — Herzogtum Anhalt, Ru — Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, So — Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, Wa — Fürstentum Waldeck, RA — Fürstentum Reuß ä. L., Rj — Fürstentum Reuß j. L., SL — Fürstentum Schaumburg-Lippe, LI — Fürstentum Lippe, StL — Freie Stadt Lübeck, Bm — Freie Stadt Bremen, StH — Freie Stadt Hamburg, El — Elsaß-Lothringen.

der dann kommandierten Offiziere in der Ruhmeshalle vorgenommen, die Weihe vor dem im Lichthof errichteten Altar. Nachher war die übliche Paroleausgabe. Die Parole lautete wie immer „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König". Der Kaiser nahm eine Anzahl militärischer Meldungen entgegen. Sehr zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden bekannt, ebenso eine große Reihe von Beförderungen; u. a. wurde v. Kleist, Generalleutnant und Kommandeur der 38. Division, zum General der Kavallerie und zum General-Inspekteur der Kavallerie; Freiherr v. Manteuffel, Generalleutnant und Kommandeur der 14. Brigade zum Kommandeur der 38. Division; Graf von Hardenberg, Generalmajor von der Armee, zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade ernannt. Zu Generalleutnants wurden befördert der Großherzog von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Anhalt; den Charakter als Generalleutnants erhielten Erbprinz Reuß j. L., Herzog Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Generalmajor z. D. Trapp von Ehrenschild, Generalmajor v. d. Armee Hanesse. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der Ehrenwache und der Salutbatterie ab, bei der Kompagnie waren die drei neugeweihten Feldzeichen eingereiht worden.

Um 1½ Uhr kehrte der Kaiser mit den Prinzen in das königliche Schloß zurück, abermals stürmisch bejubelt.

Im königlichen Schloß fand bei Ihren Majestäten eine

Frühstückstafel

statt, an der die Kinder und Geschwister Seiner Majestät teilnahmen. Gleichzeitig speisten die fürstlichen Gäste im königlichen Schloß mit den kronprinzlichen Herrschaften. Für die Gefolge war Marschalltafel.

Die Galaoper.

Um ¾8 Uhr begann die Auffahrt zur Galaoper. Die Straße Unter den Linden war von einer dichten Menschenmenge umsäumt, die die hohen Herrschaften mit Hochrufen begrüßte. Die Illumination erstreckte sich hauptsächlich auf die großen Geschäftshäuser, von denen besonders die Firmen Rud. Hertzog und Herm. Gerson auffielen. Auch die großen Geschäftshäuser Unter den Linden und die großen Cafés und Hotels waren festlich beleuchtet. Die Witterung ist unfreundlich und gegen Abend trat starker Schneefall ein.

Das Opernhaus zeigte den reichen Schmuck von roten, rosafarbenen, weißen und violetten Blumengirlanden und Ranken und von Teppichen an den Logenbrüstungen, wie wir ihn von früheren Festen her kennen. In der rechten großen Seitenloge hatten die Botschafterinnen und die Botschafter Platz genommen, in den kleineren Unterlogen sah man viele Damen und Herren des hohen Adels, in den Parlettlogen die vollzählig erschienenen Minister und viele Generäle.

Generalintendant von Hülsen klopfte dreimal mit dem Stabe: Die Fürstlichkeiten erschienen. An der Logenbrüstung nahmen Platz: der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments, links von ihm die Kaiserin in einer rosafarbenen Robe. Rechts vom Kaiser folgten die Kronprinzessin, der König von Württemberg, die Großherzogin von Hessen, die Prinzen Adalbert und Oskar und andere jüngere Prinzen. Links von der Kaiserin saßen der König von Sachsen in Ulanenuniform, die Prinzessin Johann Georg von Sachsen, der Großherzog von Hessen, die Prinzen August Wilhelm und Friedrich Wilhelm und andere jüngere Prinzen. In der ersten Sesselreihe hinter den Majestäten sah man u. a. den Prinzen Johann Georg von Sachsen.

Die Majestäten verneigten sich vor der Versammlung der Gelacenen, dann setzte das Orchester mit dem Königsmarsch von Richard Strauß ein. Hierauf wurde unter Leo Blechs Leitung Adams neu einstudierte Oper „Der Postillon von Lonjumeau" gegeben. In den Pausen hielten die Majestäten längere Zeit Cercle ab.

Ordensverleihungen und Auszeichnungen.

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers" bringt Auszeichnungen aus Anlaß des Geburtstages des Königs. Es wurden u. a. verliehen: Die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse dem Bankier Heinrich von Schröder in London, der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub dem Minister des Innern Dr. von Betzmann-Hollweg, dem Minister für Handel und Gewerbe Delbrück, dem Justizminister Dr. Beseler, der Rote Adlerorden erster Klasse dem Fürsten Henckel von Donnersmarck auf Neudeck. Der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern dem Minister für Landwirtschaft von Arnim, dem stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg. Der Schwarze Adlerorden dem General der Infanterie Freiherrn von der Goltz, kommandierendem General des 1. Armeekorps und dem Admiral von Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Die Feier in Leipzig.

Am gestrigen Sonntag wurde die Kaisergeburtstagfeier in Leipzig durch das

militärische Wecken

eingeleitet, das vom Musikkorps des 7. Infanterieregiments „König Georg" Nr. 106 und einem Tambour- und Hornistenzug ausgeführt wurde.

Um 12 Uhr fand auf dem Platz vor dem Reichsgericht

große Paroleausgabe

statt. Der herrliche Wintertag hatte eine große Menge von Zuschauern angelockt, die dem militärischen Schauspiel mit Interesse zusahen. An der Paroleausgabe nahmen sämtliche Offiziere und Sanitätsoffiziere der Garnison, die Offiziere des Beurlaubtenstandes, die Militärbeamten und das Unteroffizierkorps teil. Die Aufstellung erfolgte in einem Rechtecke. An der Westseite des Platzes stand das 7. Infanterieregiment „König Georg" Nr. 106, dann folgte das 8. Infanterieregiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107; rechtwinklig vom 106. Regiment stand das 7. Feldartillerieregiment Nr. 77 und rechts von diesem das 2. Ulanenregiment Nr. 18. Daran schlossen sich die Unteroffiziere der Maschinengewehrabteilung, die Beamten des Proviantamts, der Garnisonverwaltung, des Garnisonlazaretts, des Traindepots, des Artilleriedepots, der Divisionsintendantur, der Militärintendantur, die Militärgeistlichen, die Offiziere des Beurlaubtenstandes, die nicht regimentierten Offiziere und Sanitätsoffiziere, die Offiziere z. D. und auf dem rechten Flügel die höheren Stäbe, in deren Mitte die Brigadekommandeure. Die nördliche Seite des Rechteckes nahmen das 2. Trainbataillon Nr. 19, das Bekleidungsamt und das Bezirkskommando ein. Um 12 Uhr erschien mit seinem Stabe der kommandierende General des XIX. Armeekorps, General der Infanterie Graf Bizthum von Eckstädt auf dem Platze, wo der gesamte Truppenkörper unter „Stillgestanden" verharrte. Divisionskommandeur Generalleutnant d'Elsa schritt dem kommandierenden General entgegen und meldete die Offiziere und Unteroffiziere der Garnison zur Stelle. Der kommandierende General trat dann in die Mitte des Rechtecks, salutierte und brachte mit lauter Stimme das dreimalige „Hurra" auf den Kaiser aus. Während das Musikkorps des 107. Regiments die Nationalhymne intonierte, drang von den Lindenauer Wiesen her der Kanonensalut herüber, den eine Batterie des 77. Feld-Artillerie-Regiments abgab. Darauf schritt der kommandierende General die Front ab und wohnte dann der eigentlichen Paroleausgabe bei. Die Parole lautete: „Es lebe der Kaiser". Während der Paroleausgabe konzertierten die Kapellen des 107. Regiments und des Ulanenregiments unter den Musikdirigenten Gilitsch und Radecke. Abends um 6 Uhr fand das

Festmahl im Neuen Rathaus

statt. Die Festtafel war wie im vorigen Jahre arrangiert worden: An der Längsseite des Saales gegenüber dem Saaleingang war die Ehrentafel aufgeschlagen. Von dieser zweigten sich rechtwinklich zehn weitere Tafeln ab.

In der Mitte der Ehrentafel nahm der Vertreter der höchsten Reichsbehörde Reichsgerichtspräsident Wirkl. Geh. Rat von Seckendorff Platz. Rechts von ihm saßen: Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Oberreichsanwalt Dr. Olshausen, Bürgermeister Dr. Dittrich, Senatspräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Freiesleben, Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Georgi, Senatspräsident von Buchwald, Amtsgerichtspräsident Siegel, Senatspräsident Winchenbach, Polizeidirektor Bretschneider, Geh. Rat Prof. Dr. Friedberg, Geh. Hofrat Prof. Dr. Beckmann, Senatspräsident Reichardt, Oberstaatsanwalt Böhme, Amtshauptmann Kammerherr von Nostitz-Wallwitz, Senatspräsident a. D. Bolze, Eisenbahndirektor, Baurat Falian, Oberfinanzrat Schilling, Oberfinanzrat Liebert, Regierungs- und Baurat Kröber, Sanitätsrat Dr. Schellenberg.

Links vom Reichsgerichtspräsidenten saßen: Rektor der Universität Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Curschmann, Senatspräsident Treplin, Landgerichtspräsident Schmidt, Senatspräsident Förtsch, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Junck, Senatspräsident Dr. Kaufmann, Oberpostdirektor Domizlaff, Geh. Justizrat Erythropel, Proceltor Prof. Dr. Seeliger, Geh. Kirchenrat Superintendent D. Pank, Stadtverordnetenvorsteher Direktor Dr. Rothe, Reichsgerichtsrat Beer, Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Kirn, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Trendelenburg, Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Zweiniger, Geh. Regierungsrat Reichsbankdirektor Kalähne, Reichsgerichtsrat a. D. Stellmacher, Eisen-